

Ein genialer Fantast

Literatur Er wollte das Wasser aufwärts fließen lassen: Der Ingenieur Pietro Caminada (1862-1923) mit seinem Kanalprojekt durch die Alpen, von dem Anita Siegfrieds dokumentarischer Roman «Steigende Pegel» erzählt.

VON MARIE-LOUISE ZIMMERMANN

Es war eine verrückte Idee: eine Wasserstrasse über die Alpen als Schiffsverbindung zwischen Genua und Rotterdam! Pietro Caminada, italienischer Ingenieur mit Bündner Wurzeln, glaubte

fest an seine Vision und berechnete dafür ein kompliziertes System von Kanälen, Schleusen und Betonröhren: von Genua nach Mailand und Como, dann unter dem Splügenpass durch nach Chur und in den Bodensee. So würden sich wesentlich mehr Waren günstiger transportieren lassen.

Ein fundierter Dokumentaroman

Das waghalsige Projekt scheiterte an mangelnder Unterstützung und ging im Ersten Weltkrieg unter. Doch viele Dokumente von Caminadas Arbeit und Leben blieben erhalten: seine Publikationen und Planzeichnungen, Presseartikel, Briefe und Tagebücher. Die Zürcher Schriftstellerin Anita Siegfried, ur-

sprünglich Archäologin, hat diesen reichen Nachlass aufgearbeitet und daraus einen vielschichtigen Roman gestaltet. Er ist zugleich Charakterstudie, Familiengeschichte, Zeitbild und ein Fantasiekonstrukt wie erdacht von Jules Verne: Sie imaginiert nämlich die Realisierung des Kanalprojekts durch Mussolini und beschreibt, was die Bootsbesatzung auf der langen Reise erlebt.

In kapitelweisen Zeitsprüngen verbindet sie damit die Lebensgeschichte Caminadas und seiner Familie: Der junge Mann aus einer nach Mailand ausgewanderten Engadiner Familie bildete sich dort zum Ingenieur aus und zog dann nach Südamerika. In Rio de Janeiro konnte er zwei grosse Projekte ver-

wirklichen: eine Tramlinie über einen ehemaligen Aquädukt und den Ausbau des Hafens; ausserdem zeichnete er erste Pläne für die neue Hauptstadt Brasília. Vor allem aber arbeitete er an der Umsetzung seiner Idee eines Schiffsverkehrs über die Alpen.

Ein farbiges Lebens- und Zeitbild

Dabei unterstützte ihn seine Frau Luiza, eine ebenso schöne wie lebenswürdige Brasilianerin aus reichem Haus. Sie schenkte ihm drei Töchter und hielt auch zu ihm, als sich die Übersiedlung nach Rom als schwierig erwies: Obwohl der «Ingenere» das Funktionieren seines neuartigen Schleusensystems im Modell demons-

trieren konnte, blieben risikobereite Investoren aus. Pietro Caminada starb im Alter von 61 Jahren, ohne seinen Lebensraum realisiert zu sehen.

Das holt nun Anita Siegfried in ihrem Roman nach. Das harte Leben der Schiffer, die sich in den dunklen Röhren von Dämonen bedroht glauben, erzählt sie ebenso farbig wie das Leben Caminadas und seiner Familie. Das mit vielen Bilddokumenten angereicherte Buch lässt eine Zeit hochfliegenden Fortschrittsglaubens aufleben, was nicht nur technisch Interessierte faszinieren kann.

Anita Siegfried Steigende Pegel. Bilger Verlag 2016. 221 S.